

Stadtteilbüro Aachen-Nord Jahresbericht 2018



Inhalt

Vorwort.....	4
Das Stadtteilbüro Aachen-Nord.....	7
Veranstaltungen und Projekte.....	17
Der Verfügungsfonds.....	31
Ausblick.....	44

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



das Gesamtprojekt Soziale Stadt Aachen-Nord geht bald in die finale Phase. Vieles hat sich hier im vergangenen Jahrzehnt getan: Straßen, Parks und Plätze haben ein neues Gesicht erhalten, Kreativräume sind entstanden und ein altes Straßenbahn-depot ist zu einem sozialen und kreativen Zentrum des Stadtteils geworden. Doch nicht nur das: Aachen-Nord hat eine gemeinsame Identität entwickelt, die in die ganze Stadt hinausstrahlt. Als heterogener und internationaler Stadtteil mit vielen kreativen Potenzialen ist Aachen-Nord zusammengewachsen. Durch die Aufbruchsstimmung im Stadtteil entwickelt sich zunehmend eine nachhaltige Eigendynamik.

Als Koordinierungsstelle vor Ort stärkt und unterstützt das Stadtteilbüro Aachen-Nord diese Entwicklung seit 2012 mit einer aktiven Vernetzungs- und Beratungsarbeit. 2018 hat die Stadt Aachen den letzten Förderantrag für das Programmjahr 2019 vorbereitet und Fördermittel für die Umsetzung baulicher Projekte beantragt. Neben der Begleitung der Planung und Umsetzung dieser noch anstehenden Projekte tritt für das Stadtteilbüro die Aktivierung der Bevölkerung noch einmal besonders in den Vordergrund. Große Mühen sind daher im letzten Jahr in die Akquise von Verfügungsfondsprojekten geflossen. Der Erfolg zeigt sich in den kreativen Projekten, die durch Akteurinnen und Akteure im ganzen Stadtteil umgesetzt wurden. Über diese Projekte und viele weitere Aspekte der Stadtteilarbeit im Jahr 2018 informiert der vorliegende Jahresbericht des Stadtteilbüros.

Ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre und verbleibe mit freundlichen Grüßen

M. Sicking

Prof. Dr. Manfred Sicking

Dezernent für Wirtschaftsförderung, Soziales und Wohnen

aachen nord



Das Stadtteilbüro Aachen-Nord

Soziale Stadt Aachen-Nord.....	8
Aufgaben des Stadtteilbüros.....	10
Vorstellung der Mitarbeiter.....	12

Soziale Stadt Aachen-Nord



Das Förderprogramm Soziale Stadt ist ein Leitprogramm zur sozialen Integration, mit dem Bund und Länder seit 1999 strukturschwache Stadtteile in ganz Deutschland unterstützen. Ziel ist die bauliche Aufwertung der Stadtteile unter Einbezug sozial-integrativer Maßnahmen. Großer Wert wird stets auf eine intensive Bürgerbeteiligung gelegt, um die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Stadtteil und insbesondere mit den baulichen Aufwertungsmaßnahmen zu stärken. Zu Anfang jedes Großprojekts im Rahmen des Programms Soziale Stadt werden in Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen und Akteuren aus Institutionen, Stadtverwaltung und Politik mit der Ausarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) die Ausrichtung, Zielsetzung und Ablaufplanung für den betroffenen Stadtteil festgelegt. In Anlehnung an dieses Leitbild werden im Projektverlauf kontinuierlich Maßnahmen entwickelt und durchgeführt. Im Projektverlauf ist eine gute Vernetzung zwischen den Institutionen des Stadtteils, der Stadtverwaltung und der lokalen Politik unabdingbar. Den Aufbau und die Aufrechterhaltung eines solchen Netzwerks übernimmt meist ein Quartiersmanagement, das darüber hinaus auch als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil fungiert.

In Aachen ist Aachen-Nord nach Aachen-Ost der zweite Stadtteil, der durch das Programm Soziale Stadt gefördert wird. Von 1999 bis 2010 wurde Aachen-Ost im Rahmen des Förderprogramms baulich aufgewertet. Dies hatte nicht nur optische Verschönerungen des Stadtteils zur Folge, sondern brachte auch spürbare positive Veränderungen im sozialen Klima des Stadtteils mit sich. Aufgrund der guten Erfahrungen beauftragte der Aachener Stadtrat im Jahr 2008 die Stadtverwaltung mit der Anmeldung von Aachen-Nord im Programm Soziale Stadt. Nachdem in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen ein Integriertes Handlungskonzept (IHK, heute ISEK) ausgearbeitet worden war, wurde Aachen-Nord Ende 2009 in das Förderprogramm Soziale Stadt aufgenommen. Die Projektlaufzeit endet voraussichtlich zum Jahresende 2021, da eine Laufzeitverlängerung um zwei Jahre beantragt wurde.



Das alte Straßenbahndepot der ASEAG wurde im Zuge der Sozialen Stadt Aachen-Nord zu einem sozialen und kreativen Zentrum für den Stadtteil ausgebaut (Foto: Peter Hinschläger)

Aufgaben des Stadtteilbüros

Das Stadtteilbüro begleitet die Umsetzung der im ISEK festgelegten Ziele durch die Initiierung von Beteiligungsprozessen und Netzwerkarbeit. Dabei fungiert es als Bindeglied zwischen Verwaltung, Akteurinnen und Akteuren sowie der lokalen Politik. Durch seine Lage im Viertel, dem Stadtteilzentrum Depot Talstraße, ergibt sich die Chance, eng mit Institutionen aus dem Viertel zusammenzuarbeiten.

Die soziale Integration städtebaulicher Maßnahmen ist von entscheidender Bedeutung für deren Erfolg und Wirkung. Wenn das Stadtbild sich ändert, ist es wichtig, dass Anwohnerinnen und Anwohner mit den Änderungen zufrieden sind und sich mit ihnen identifizieren können. Daher liegt eine der Hauptaufgaben des Stadtteilbüros darin, Bürgerinnen und Bürger an Umgestaltungsprozessen aktiv zu beteiligen. So entstehen eine stärkere soziale Kontrolle und ein Zusammengehörigkeitsgefühl.

Um Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen, hat das Stadtteilbüro über die Jahre zahlreiche Feste, Infoveranstaltungen und Workshops organisiert. Eine maßgebliche Voraussetzung für eine rege Beteiligung aus der Bevölkerung ist die Netzwerkarbeit des Stadtteilbüros, die vor allem im Knüpfen und Pflegen von Kontakten im Stadtteil besteht. Zu diesem Zweck nehmen Vertreterinnen und Vertreter des Stadtteilbüros an verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerktreffen teil. In diesen tauschen sich die Institutionen des Viertels aus und planen gemeinsame Projekte.

Ein weiterer Schwerpunkt des Stadtteilbüros ist die Betreuung des Verfügungsfonds. Der Verfügungsfonds ist ein Fördertopf mit einem jährlichen Volumen von 77.500 Euro, über den soziale Mitmachprojekte im Stadtteil gefördert werden. Initiatoren solcher Projekte werden im Stadtteilbüro bei der Konzeption und Antragstellung begleitet und unterstützt. Die fertigen Anträge werden vom Stadtteilbüro zur Beschlussfassung in der Lenkungsgruppe vorgestellt.

Alle Prozesse und Aktionen werden über eine aktive Öffentlichkeitsarbeit im Viertel und für das Viertel sichtbar gemacht. Dazu nutzt das Stadtteilbüro diverse Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit. Über eine Facebook-Seite, eine eigene Homepage, ein Viertelmagazin sowie Flyer- und Plakataktionen werden Neuigkeiten im Viertel bekannt gemacht. So stößt das Stadtteilbüro als Inkubator viele Projekte und Beteiligungsprozesse an, um die soziale und kulturelle Teilhabe im Viertel zu stärken. In der Konsequenz verbessert sich damit auch die äußere Wahrnehmung Aachen-Nords.



Das Team des Stadtteilbüros (Foto: Stadtteilbüro)

Vorstellung der Mitarbeiter

Geoffrey Blaeske

Geoffrey Blaeske hat Soziologie und Philosophie studiert und ist seit 2015 im Team des Stadtteilbüros. Er berät Antragstellerinnen und Antragsteller für den Verfügungsfonds und betreibt Netzwerkarbeit im Stadtteil. Dazu gehört das Anstoßen und Begleiten von Bürgerbeteiligungsprozessen. Zudem ist er in der Hauptverantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteilbüros.



Silke Gärtner

Silke Gärtner ist Diplom-Ingenieurin für Stadt- und Regionalplanung und seit Anfang 2013 im Stadtteilbüro Aachen-Nord tätig. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt ist die Aktivierung des Quartiers Feld- und Liebigstraße. Des Weiteren begleitet sie die städtebaulichen Aktivitäten und berät Projektantragstellerinnen und Projektantragsteller zum Verfügungsfonds. Im November 2017 nahm sie ihre Arbeit im Stadtteilbüro nach ihrer Elternzeit wieder auf.

Janise Ebbertz

Janise Ebbertz ist Sozialarbeiterin und -pädagogin M. A. Sie hat in Nijmegen und Aachen studiert und bei verschiedenen sozialen Organisationen sowie im Bildungsbereich gearbeitet. Seit November 2018 ist sie Stadtteilmanagerin im Stadtteilbüro. Sie berät Antragstellerinnen und Antragsteller der Verfügungsfondsprojekte. Zudem ist sie Ansprechpartnerin für den Bereich Kinder- und Jugendarbeit sowie für Digitalisierung.



Doris Vallée

Doris Vallée ist Sozialarbeiterin und -pädagogin B. A. und arbeitet seit Juni 2016 im Stadtteilbüro Aachen-Nord als Stadtteilmanagerin. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt in der Betreuung von Verfügungsfondsprojekten sowie der Netzwerkarbeit im Stadtteil. Seit Oktober 2018 ist sie für die Projektevaluation zuständig.

Anja Schollen

Anja Schollen ist Diplom-Betriebswirtin und seit Mai 2015 Office-Managerin im Stadtteilbüro Aachen-Nord. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der kaufmännischen, finanztechnischen und organisatorischen Abwicklung. Sie ist für die finanzielle Beratung und Abrechnung der Verfügungsfondsprojekte zuständig und arbeitet dabei eng mit den Antragstellerinnen und Antragstellern zum Verfügungsfonds zusammen.



Marina Albrecht

Seit Mai 2017 unterstützt Marina Albrecht das Stadtteilbüro bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als studentische Hilfskraft. Sie ist hauptsächlich für die Pflege des Internetauftritts und für die Organisation und Dokumentation von verschiedenen Veranstaltungen und Terminen verantwortlich. Marina studiert derzeit Politikwissenschaften im Master mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen an der RWTH Aachen.

Johannes Nakayama

Johannes Nakayama ist B. Sc. im Fach Technik-Kommunikation und studiert derzeit im konsekutiven Masterstudium an der RWTH Aachen. Seit Februar 2014 ist er im Stadtteilbüro als studentische Hilfskraft tätig. Seine Aufgaben liegen vorwiegend in der Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise in der Erstellung der Jahresberichte und Verfügungsfondsportraits. Des Weiteren erstellt er Werbemittel wie Plakate und Flyer für das Stadtteilbüro und unterstützt bei Veranstaltungen.



aachen nord



Veranstaltungen und Projekte

Die Talbothöfe.....	18
Zweiter Bauabschnitt der Depot-Außenanlagen.....	20
Austausch Aachen – Kapstadt	21
Eröffnungsfest Martinsplatz.....	22
Pfarrfest St. Martin.....	24
Rehmplatz-Picknick.....	26
Tauschbörse Tabitas.....	27
Weihnachtliches Basteln.....	28
Vorweihnachtliches Treffen auf dem Martinsplatz..	29

Die Talbothöfe



Impressionen vom Eröffnungsfest (Fotos: Stadtteilbüro)

Mit dem Projekt Talbothöfe hat sich die gewoge AG in Kooperation mit der Arge Kaiser Schweitzer Architekten / Glashaus Architekten der anspruchsvollen Herausforderung gestellt, eine denkmalgeschützte Wohnsiedlung und Neubauten in einem Konzept zusammenzubringen. Die neugestaltete familienfreundliche Wohnanlage bietet insgesamt rund 100 Mietparteien ein neues Zuhause in grüner Umgebung. Zur Anlage gehören auch geschützte Spiel- und Grünflächen sowie individuelle Freiräume durch Balkone und Terrassen, die direkt den Wohnungen zugeordnet sind.

Nachdem bereits in der Konzeptionsphase eng mit Akteurinnen und Akteuren zusammengearbeitet wurde, sind die Talbothöfe am 26. September 2018 mit einem bunten Fest unter dem Motto „All eyes on Talbothöfe – Wohnen. Arbeiten. Leben im Quartier“ eröffnet worden. Verantwortliche sowie Akteurinnen und Akteure zelebrierten gemeinsam mit den Festbesucherinnen und -besuchern die gelungene Entwicklung der letzten Jahre. Neben dem Stadtteilbüro, das u. a. über die Zukunftsperspektiven des Viertels informierte, stellten sich viele Institutionen aus Aachen-Nord mit ihren Infoständen vor.

Dazu gehörte auch die Wohnprojektgruppe Burggrafenstraße, die den Besucherinnen und Besuchern verschiedene Konzepte zum gemeinsamen Leben präsentierte. Zudem stellten Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Aachen das Energieeffizienzprojekt EU-GUGLE vor. Am Infostand „Flat Talk“ wurde zudem die Gelegenheit geboten, die Wohnanlagen auch von innen zu besichtigen.

Einen weiteren thematischen Schwerpunkt stellte neben dem Wohnen die Mobilität im Viertel dar. Besucherinnen und Besucher bekamen die Möglichkeit Elektrofahräder zu testen und mit dem „Oecher Beladeschäng“ sogar ein Elektro-Lastenrad auszuprobieren. Daneben stellten die Unternehmen Cambio und VeloCity zukunftsorientierte Mobilitätskonzepte vor (Car- und Bike-Sharing), auf denen ihre Unternehmensmodelle aufbauen. Für die Kinder wurde ein kleiner Parcours erstellt, auf dem sie ihre Sicherheit auf dem Fahrrad testen konnten.

Bei den zahlreichen Gästen fand das Eröffnungsfest der Talbothöfe großen Anklang. Nicht nur wegen des sonnigen Wetters, sondern auch wegen der schön geschmückten Stände, dem Engagement der Akteurinnen und Akteure sowie der guten Bewirtung auf dem Fest wurde das Gemeinschaftsgefühl des Viertels gestärkt. Aachen-Nord heißt seine zukünftigen Mitbewohnerinnen und -bewohner der Talbothöfe herzlich im Viertel willkommen!

Zweiter Bauabschnitt der Depot-Außenanlagen

Nach den Sommerferien wurde die Umgestaltung der Außenanlagen des Depots mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts abgeschlossen. Im ersten Bauabschnitt waren bereits weite Teile der Flächen umgestaltet worden. Die bisherige Umgestaltung bestand insbesondere in der Errichtung von Spielgeräten und Sportanlagen, die sich heute großer Beliebtheit bei den Kindern und Jugendlichen aus dem Viertel erfreuen. Ein zweiter Bauabschnitt wurde notwendig, da zu Beginn der Umbaumaßnahmen die provisorische Unterbringung der OT Talstraße noch Teile der Außenanlagen belegte. Auf diesen Flächen wurde nun mit dem Bau eines Unterstands der Hauptwunsch der Jugendlichen umgesetzt. Darüber hinaus wurde eine Drehscheibe mit einem Durchmesser von 2,50 m installiert.

Die Geräte sind für Jugendliche aus dem gesamten Viertel zugänglich. Die OT Talstraße erhielt einen eigenen Zugang, so dass sie nun direkt über ihr Außengelände an den Spielplatz angeschlossen ist. Mitte September wurden die Anlagen zur allgemeinen Nutzung freigegeben.



Zwei der neuen Elemente auf den Außenanlagen des Depots (Foto: Stadtteilbüro)

Austausch Aachen – Kapstadt

Die Städte Aachen und Kapstadt verbindet seit 1999 eine „Agenda21-Partnerschaft“, deren Ziel der Austausch über kommunale Prozesse und die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien ist. Seit 2015 gibt es in diesem Rahmen zusätzlich auch einen Erfahrungsaustausch zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltungen der beiden Städte. Im Juni 2018 begrüßte die Stadt Aachen bereits zum zweiten Mal eine Delegation aus Kapstadt zum Austausch in Aachen. Zuvor waren Aachener Delegationen ebenfalls zweimal in Kapstadt gewesen.

Da der Themenbereich der partizipativen Stadtteilentwicklung für die Vertreterinnen und Vertreter aus Kapstadt von besonderer Bedeutung ist, lud das Stadtteilbüro Aachen-Nord sie in seine Räumlichkeiten im Depot ein. Anhand einer ausführlichen Präsentation konnten sich die Besucherinnen und Besucher einen Eindruck über die Arbeit des Stadtteilbüros sowie das Förderprojekt Soziale Stadt Aachen-Nord verschaffen. Die positiven Veränderungen wurden an konkreten Beispielen wie der Umgestaltung der Rehm-Plätze veranschaulicht. Dank des Interesses und der aktiven Beteiligung der Gäste aus Südafrika entstand ein angeregter Dialog, bei dem beide Seiten neue Eindrücke und Ideen für ihre Stadtteilarbeit gewannen. Das Stadtteilbüro heißt auch in Zukunft gerne Gäste aus anderen Städten zum Austausch über Stadtteilentwicklung willkommen.

Eröffnungsfest Martinsplatz

In den vergangenen Jahren ist der Platz an der Ecke Feld- und Liebigstraße unter intensiver Bürgerbeteiligung umgestaltet worden. Auf dem vorweihnachtlichen Treffen wurde er dann nach demokratischer Abstimmung „Martinsplatz“ getauft. Der heilige Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler geteilt hat, ist für den Platz ein passender Namenspatron, denn auch hier wird bei verschiedensten Veranstaltungen viel geteilt. Nicht nur Speisen und Getränke, sondern auch Gemeinschaft! Nachbarinnen und Nachbarn haben hier die Gelegenheit, sich zusammzusetzen und auszutauschen. Für den Sommer hält der Platz sogar einen Grill bereit, der für jeden gegen ein kleines Pfand kostenlos nutzbar ist.

Feierlich eingeweiht wurde der Martinsplatz am 14. April 2018. Bei schönstem Frühlingswetter kam die ganze Nachbarschaft der Feld- und Liebigstraße zusammen, um den neugestalteten Platz, der mit zahlreichen Sitzgelegenheiten, Spiel- und Freizeitangeboten sowie viel Grün ausgestattet wurde, gebührend einzuweihen. Nach der Eröffnung mit einem ökumenischen Gottesdienst blieb kein kulinarischer Wunsch unerhört. Zahlreiche schmackhafte Speisen und erfrischende Kaltgetränke wurden bereitgestellt und für die Kinder gab es Zuckerwatte und Stockbrot über einer offenen Feuerstelle. Auch das generationsübergreifende, bunt zusammengestellte Programm ließ keine Wünsche offen. Die Kinder konnten sich bei Kistenklettern, Fußballspielen sowie auf den Spielgeräten austoben, während es für die Erwachsenen Musik zum Mitsingen und Schunkeln und eine entspannte Atmosphäre zum gemütlichen Austausch gab. Am Nachmittag begeisterte eine Tanzgruppe die Anwesenden mit einer fabelhaften Choreographie. Daran anschließend konnten die Kinder und mutige Erwachsene sogar selbst unter Anleitung der Tänzerinnen und Tänzer mitmachen.

Insgesamt war das Fest ein voller Erfolg: Das Viertel feierte die Früchte seines Engagements mit einem ausgelassenen Fest und die Menschen aus dem Quartier saßen noch lange zusammen, um die schöne Atmosphäre zu genießen.



Impressionen vom Eröffnungsfest am Martinsplatz (Fotos: Stadtteilbüro)

Pfarrfest St. Martin

Am 01. Juli 2018 fand das Pfarrfest der Gemeinde St. Martin auf dem Gelände des zugehörigen Kindergartens statt. Dazu waren Kinder und ihre Eltern sowie Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Viertel eingeladen. Bei einem bunten Rahmenprogramm kamen alle auf ihre Kosten.

Nachdem das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst feierlich eröffnet worden war, verteilten sich die Gäste an den verschiedenen Ständen, wo u. a. vielfältige Speisen angeboten wurden. Gegen Nachmittag hatten die Kindergartenkinder die Gelegenheit, ihre Energie beim Trommeln auf bunten Hüpfbällen herauszulassen und sorgten somit für eine ausgelassene Stimmung. Anschließend konnte gemalt, gebastelt und bei schönstem Sommerwetter im Sandkasten gespielt werden. Eine Pause im Schatten konnten sich die Kinder am Stand des Stadtteilbüros gönnen, wo eine Postkarten-Ausmalaktion stattfand. Auf den Postkarten waren verschiedene Örtlichkeiten des Stadtteils abgedruckt, die die Kinder kreativ mit Buntstiften gestalten konnten. Verbunden mit dieser Aktion war ein Gewinnspiel, bei dem sich am Ende des Festes drei Kinder über tolle Preise für sich und ihre Eltern freuen konnten. Den Höhepunkt des Tages stellte schließlich Clown Marco dar, der mit seiner Ein-Mann-Show die Kinder faszinierte und auch die Erwachsenen lauthals zum Lachen brachte.

Möglich gemacht wurde das Fest durch das tolle Engagement der Gemeinde St. Martin, des Kindergartens sowie aller freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ein toller Nachmittag mit einer positiven Atmosphäre belohnte diese Mühen.



Impressionen vom Pfarrfest St. Martin (Foto: Stadtteilbüro)

Rehmpfplatz-Picknick



Die Nachbarschaft kommt auf dem Rehmpfplatz zusammen (Foto: Stadtteilbüro)

Das Rehmpfplatz-Picknick wurde im Jahr 2012 auf Initiative einiger engagierter Nachbarinnen und Nachbarn des Rehmpfplatzes zum ersten Mal ausgerichtet. Seitdem hat es sich als Tradition im Viertel etabliert und steht als leuchtendes Beispiel für gelebte Nachbarschaft im Viertel. Die Rehmpfplatz-Nachbarn sind sich über diese gemeinsame Aktion nähergekommen und stehen auch im Alltag in regem Kontakt.

Am 15. September fand bereits zum siebten Mal das Rehmpfplatz-Picknick statt. Auch in diesem Jahr war das liebevoll organisierte spätsommerliche Nachbarschaftsfest wieder ein großer Erfolg. Wie jedes Jahr brachten die Nachbarinnen und Nachbarn gute Laune und selbst zubereitete Speisen mit, die sie miteinander teilten. Zu der etablierten Nachbarschaftsgruppe gesellten sich wieder einige neue Besucherinnen und Besucher, die von der beschwingten Atmosphäre mitgerissen wurden. Erst in den späten Abendstunden ließen die Besucherinnen und Besucher das Picknick gemütlich ausklingen.

Tauschbörse Tabitas

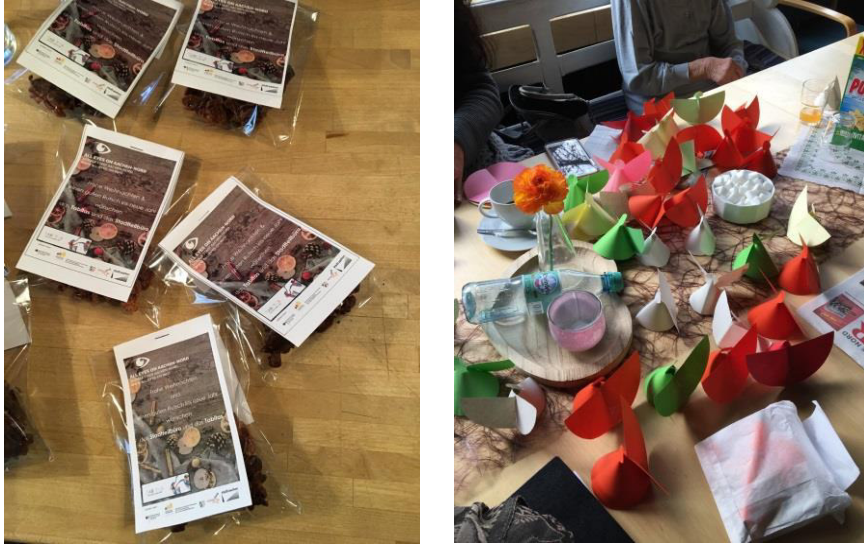
In vielen Kleiderschränken hängen ausgemusterte Kleidungsstücke, die für andere noch einen modischen Schatz darstellen. Zum Sommerbeginn startete das Stadtteilbüro daher eine Kleidertauschbörse, die sich viele Anwohnerinnen im Viertel zum Anlass nahmen, ihre Kleiderschränke auszumisten und sich von einigen Kleidungsstücken zu trennen. Die Regeln waren dabei ganz einfach: Jede Teilnehmerin bringt am Tag vor der Veranstaltung zehn aussortierte Kleidungsstücke ins Tabitas mit und sucht sich während der Veranstaltung zehn neue Kleidungsstücke aus. Im Zeichen des Nachhaltigkeitsgedanken musste so die alte Kleidung nicht entsorgt werden und die neuen Besitzerinnen konnten sich über kostenlosen Zuwachs ihrer Garderobe freuen.

Die erste Veranstaltung fand am 9. Juni im Tabitas-Café statt. In gemütlicher Runde wurde gesucht, gefunden und geplaudert. Die Teilnehmerinnen vernetzten sich untereinander und schlossen neue Bekanntschaften. Am Ende waren sich alle einig: Diese Veranstaltung muss wiederholt werden! Am 13. Oktober ging die Tauschbörse daher in eine zweite Runde, die von den Teilnehmerinnen ebenfalls äußerst positiv angenommen wurde. Auch zukünftig soll die Tauschbörse weiter stattfinden. Langfristig bietet sie das Potential, die nachbarschaftliche Gemeinschaft im Quartier Feld- und Liebigstraße zu beleben.



Auf der Tauschbörse wird rege gestöbert (Foto: Stadtteilbüro)

Weihnachtliches Basteln



Die Weihnacht hält Einzug im Tabitas-Café (Foto: Stadtteilbüro)

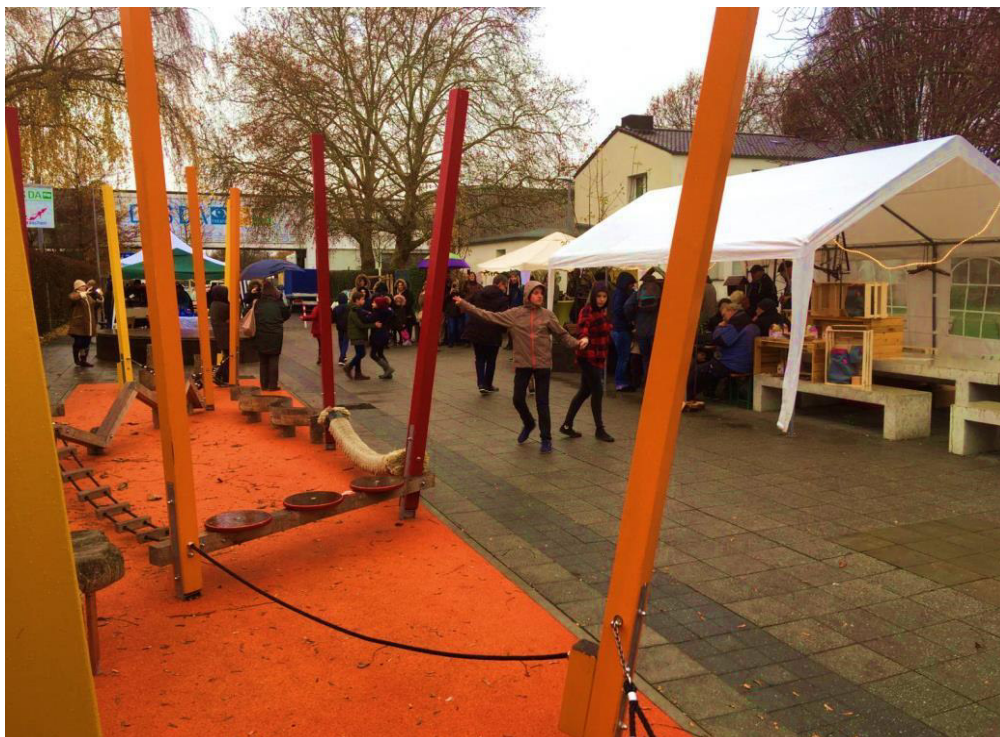
In der Vorweihnachtszeit fand im Tabitas-Café eine Reihe von schönen Veranstaltungen statt, die aus der Initiative von Besucherinnen des Cafés hervorgingen. Angefangen hat alles mit einer Besucherin, die im Tabitas-Café Weihnachtsengel bastelte. Dies weckte das Interesse anderer Besucherinnen und es entwickelte sich eine Eigendynamik, die von Silke Gärtner aus dem Stadtteilbüro mit Tatkraft und Bastelmaterialien unterstützt wurde. Angeregt von der kreativen und gemütlichen Atmosphäre beschlossen die Beteiligten, eine weitere Bastelaktion zu veranstalten, die schon wenige Tage später stattfand. Es wurden Papiersterne gebastelt, die zusammen mit den Weihnachtsengeln im Tabitas aufgehängt wurden. Die so geschaffene weihnachtliche Stimmung inspirierte die Teilnehmerinnen dazu, ein weiteres Mal zusammenzukommen. Beim dritten Treffen wurden dann Schoko-Crossies zubereitet und in schön gestalteten Tütchen verpackt.

Die Teilnehmerinnen gingen mit weit mehr als Weihnachtsschmuck und Leckereien nach Hause: Es entstand ein Gemeinschaftsgefühl, das die Nachbarschaft nachhaltig zusammenbrachte und durch die Weihnachtszeit begleitete.

Vorweihnachtliches Treffen auf dem Martinsplatz

Seit 2013 organisiert eine eigens gegründete Arbeitsgruppe aus dem AK Liebigstraße jedes Jahr ein vorweihnachtliches Treffen auf dem Quartiersplätzchen an der Ecke Feld- und Liebigstraße, dem heutigen Martinsplatz. Auch in diesem Jahr haben viele engagierte Akteurinnen und Akteure verschiedener Institutionen aus dem Quartier an der Gestaltung des Weihnachtsmarktes im Viertel mitgewirkt.

Am 01. Dezember wurde bei weihnachtlicher Musik sowie warmen Speisen und Getränken die Weihnachtszeit eingeläutet. Die Besucherinnen und Besucher des Festes konnten sich an Ständen, an denen Weihnachtsware angeboten wurde, inspirieren lassen oder an Mitmachaktionen wie dem gemeinsamen Singen gegen Ende der Veranstaltung beteiligen. Wie jedes Jahr schloss die Veranstaltung mit einer Verlosung mit tollen Preisen.



Das vorweihnachtliche Treffen am Martinsplatz (Foto: Stadtteilbüro)

aachen nord



Der Verfügungsfonds

All eyes on: Talstraße – Jetzt kommen WIR!.....	32
Oecher Beladeschäng.....	33
Fest zum Weltkindertag 2018.....	34
Fotoausstellung: All eyes on Aachen-Nord.....	35
Make Zuhause a piece of art.....	36
Kunst am Ring.....	37
Tanzworkshop in der OT Talstraße.....	38
All eyes on: YouTube-Videos für Aachen-Nord.....	40
Yellow Submarine.....	41
All eyes on: Kinderrechte!.....	42
Gesprächskreis für Alleinerziehende – Akquise.....	43

All eyes on: Talstraße – Jetzt kommen WIR!



Die Hochbeete an der Talstraße (Foto: Stadtteilbüro)

In naher Zukunft soll die Talstraße im Zuge des Stadterneuerungsprozesses umgestaltet werden. In solchen Umgestaltungsprozessen ist eine gründliche und kontinuierliche Bürgerbeteiligungsarbeit unabdingbar. Die Bürgerinnen und Bürger müssen mit den Maßnahmen einverstanden sein: Ihre Identifikation mit den Maßnahmen bestimmt ihr Lebensgefühl in ihrem Wohnumfeld. Der Echte Oecher Frünnde e. V. hat daher ein Verfügungsfondsprojekt gestartet, bei dem die Umgestaltung der Talstraße im Mittelpunkt stand. In Zusammenarbeit mit dem Projekt BIWAQ (Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier) wurden die Anwohnerinnen und Anwohner mit dem Bau von Hochbeeten aktiviert. In einem Workshop wurde kräftig mitangepackt und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Talstraße wird durch die neuen Hochbeete nicht nur visuell aufgewertet, sondern bietet nun mit neuen Sitzgelegenheiten bei den Hochbeeten auch einen öffentlichen Begegnungsraum. Die Aufenthaltsqualität im Straßenraum hat sich dadurch maßgeblich verbessert.

Gemeinschaftliche gestalterische Maßnahmen im öffentlichen Raum steigern das Identifikationsgefühl der Anwohnerinnen und Anwohner mit ihrem Lebensumfeld. Die so entstandene soziale Kontrolle kann wirksam Vandalismus vorbeugen. Durch die gemeinschaftliche Aktion ist ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden, das positive Auswirkungen auf das zukünftige nachbarschaftliche Zusammenleben hat und dazu den Umgestaltungsprozess der Talstraße lebendiger machen wird.

Oecher Beladeschäng

Die Straßen von Aachen sind chronisch überlastet. Gerade zu Stoßzeiten macht das Autofahren in Aachen keinen Spaß. Alternative Mobilitätskonzepte werden daher nicht nur immer wichtiger, sondern auch immer attraktiver für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt. Ein alternatives Verkehrsmittel, das in den letzten Jahren einen Trend ausgelöst hat, ist das Lastenrad. In immer mehr Stadtteilen gibt es gemeinschaftliche Lastenräder, die rege genutzt werden und so den Verkehr entlasten. Sie sind emissionsfrei, machen keinen Lärm und eignen sich für praktisch alle Alltagstouren in der Stadt. Sogar größere Einkäufe können mit einem Lastenrad erledigt werden.

Dass auch Aachen-Nord von einem solchen Gemeinschaftsrad profitieren würde, dachte sich Volker Gillessen und initiierte das Projekt „Oecher Beladeschäng“. Er entwickelte ein Gemeinschaftssystem, bei dem sich Bürgerinnen und Bürger aus Aachen-Nord anmelden und mit dem sie das Lastenrad für Erledigungen benutzen können. Das Rad erfreute sich von Beginn an großer Beliebtheit, wird nach wie vor rege genutzt und kann unter www.beladeschaeng.de gebucht werden. Ein gelungenes Projekt für den Stadtteil!



Die Einweihung des Beladeschäng (Foto: Stadtteilbüro)

Fest zum Weltkindertag 2018

Nach zwei erfolgreichen Weltkindertagen in den Jahren 2016 und 2017 wurde der Weltkindertag dieses Jahr erneut im Depot veranstaltet. Ziel des jährlichen Festes ist es, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Viertel, insbesondere Familien, über die Kitas hinaus vernetzen und gemeinsam einen schönen Nachmittag bei Tanz, Musik, Basterei und Zuckerwatte verbringen können. Das Depot, mitten im Stadtteil Aachen-Nord, wurde mit Kinderlachen erfüllt und somit in einen atmosphärischen Ort verwandelt. Der AK Kind und Familie, der Kinderschutzbund, das Deutsche Rote Kreuz (DRK), das Stadtteilbüro und weitere Institutionen und Beteiligte unterstützten das Fest erneut aktiv mit viel Tatendrang und Kreativität. Die ganz besonderen Highlights stellten für die Kinder das zottelige Ungeheuer Grüffelo aus den Kinderbüchern und der blaue Elefant dar, der dieses Jahr zum ersten Mal den Grüffelo darin unterstützte, die Kinder zu unterhalten. Wir freuen uns schon auf die vielen freudigen Kinderaugen beim Weltkinderfest im nächsten Jahr im Depot!



Volles Haus am Weltkindertag (Foto: Stadtteilbüro)

Fotoausstellung: All eyes on Aachen-Nord



Aachen-Nord aus vielen verschiedenen Winkeln (Foto: Stadtteilbüro)

Aachen ist eine Stadt voller pulsierender Geschichtsträchtigkeit. Das Viertel Aachen-Nord bildet da keine Ausnahme: Auch hier prägt die reiche Geschichte der Stadt noch heute das Stadtbild. Die Erhaltung von Lokalgeschichte kann aber nur mit der Initiative von Bürgerinnen und Bürgern gelingen. Einer dieser engagierten Menschen aus dem Stadtteil ist Andreas Vorbrink. Er hat sein geschichtliches Interesse und seine Begeisterung für die Geschichte von Aachen zum Anlass genommen, ein historisches Online-Archiv für Aachen zu erstellen. Vor einigen Jahren gründete er eine Facebook-Gruppe, in der historische Bilder von Aachen geteilt und gesammelt werden. Das große Engagement, mit dem sich die Mitglieder dieser Gruppe visuell mit dem Aachener Stadtbild auseinandersetzen, inspirierte Andreas Vorbrink dazu, auch die Gegenwart in den Fokus der Kameralinse zu nehmen. Er initiierte ein Fotoprojekt, bei dem Bürgerinnen und Bürger ihre fotografischen Impressionen von Aachen-Nord einsenden konnten. Dem Aufruf folgten so viele Menschen, dass ein ganzer Ausstellungsraum mit Stadtteiffotos gefüllt werden konnte! Die Ausstellung fand schließlich vom 26.-28. Oktober in der Gravieranstalt in der Ottostraße statt und war ein voller Erfolg!

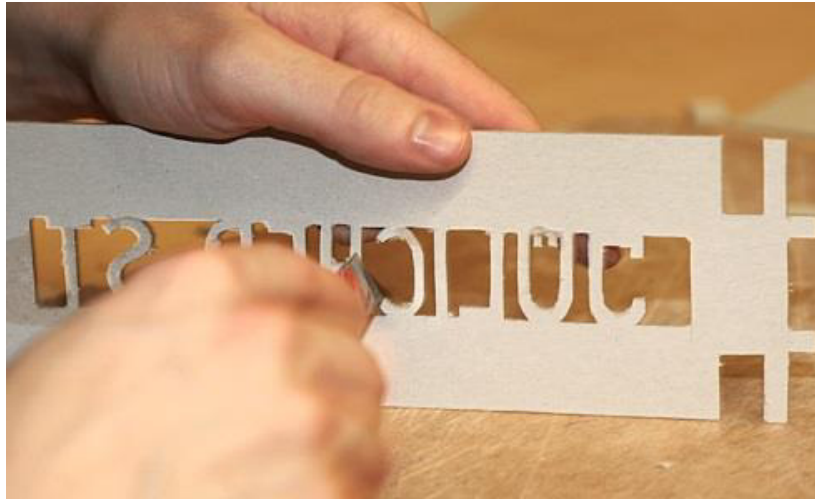
Make Zuhause a piece of art

Zuhause – das kann vieles heißen. Für manche ist es ein Ort, für andere ist es eine Person, für wieder andere ein Lebensgefühl. Fraglos gehören aber auch die eigenen vier Wände dazu und in diesen können sich über die Jahre viele Gegenstände ansammeln. Einige davon verlieren mit der Zeit ihren Nutzen und werden eher zu einer Belastung, als dass sie uns nützen. Im Projekt „Make Zuhause a piece of art“ konnten Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils ihren ausgedienten Gegenständen einen neuen ideellen Wert geben. Im Rahmen der Fotoausstellung Aachen-Nord waren am 27. Oktober 2018 lokal bekannte Künstlerinnen und Künstler anwesend, die zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern die mitgebrachten Gegenstände zu individuellen Kunstwerken umgestalteten. Menschen aller Altersgruppen beteiligten sich am Projekt und wurden bei der Gestaltung ihrer Gegenstände auch selbst äußerst kreativ. Am Ende konnte jeder sein eigenes, individuell gestaltetes Kunstwerk mit nach Hause nehmen. Am 9. November 2018 wurden im Rahmen der „hello designer tour“ im DigitalHUB die besten Ergebnisse von einer Fachjury beurteilt und prämiert.



Alte Gegenstände erwachen zu neuem Leben (Foto: Alexandra Grund)

Kunst am Ring



Kreativität ist gefragt bei der Ideenfindung für die Jülicher Straße
(Foto: Sunny.Light.Pictus.Fotokunst)

Die Jülicher Straße ist die Hauptverkehrsachse des Stadtteils Aachen-Nord. Sie hat mit dem Ludwig Forum, der DIGITAL CHURCH und ansässigen Geschäften bereits einiges zu bieten. Auf angrenzenden Firmengeländen konzentrieren sich zudem viele Arbeitsplätze. Aber worin besteht die Identität der Jülicher Straße? Gibt es etwas, das sie zusammenhält?

Diese Fragen warfen die Initiatoren des Projekts „Kunst am Ring“ auf, um die Entwicklung eines gestalterischen Konzepts für die Jülicher Straße anzustoßen. Konkret ging es um den Mittelstreifen der Straße, der bisher trist und unscheinbar wirkte. Besonderer Wert wurde dabei auf die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gelegt. Ziel ist die Stärkung des Identitätsgefühls in Aachen-Nord sowie die Verbesserung des Stadtbildes.

Unter der Leitung von drei Künstlern fanden dazu Workshops statt, deren Ziel die Entwicklung von Gestaltungskonzepten für die Jülicher Straße war. Weitere Workshops sind noch in der Planung. Den Abschluss des Projekts wird eine Ausstellung im Atelierhaus bilden, bei der die Ergebnisse präsentiert werden. In naher Zukunft sollen diese dann in die Umgestaltungspläne für die Jülicher Straße einbezogen werden.

Tanzworkshop in der OT Talstraße

Kinder und Jugendliche sitzen den ganzen Vormittag in der Schule, müssen stillsitzen und zuhören. In ihrer Freizeit sollen sie mithilfe des Projekts die Möglichkeit bekommen, sich frei zu bewegen und sportlich aktiv zu werden. Das sollte den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil durch den Verfügungsfonds eines Tanzprojekts ermöglicht werden. Diesbezüglich fand im September in der OT Talstraße ein kostenloser Tanzworkshop statt, bei dem Kinder und Jugendliche in einer positiven Atmosphäre einen Ausgleich zum Schulalltag schaffen und gedanklich einen Abstand zum Schulstress bekommen konnten. An mehreren Workshop-Tagen studierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Anleitung einer erfahrenen Tanzlehrerin aus Kuba eine Tanzchoreographie ein, die beim Fest zum Weltkindertag zur Aufführung kam. Der jährliche Weltkindertag bot den Tänzerinnen und Tänzer die Möglichkeit, sich auf einer Bühne vor einem großen Publikum zu beweisen und dort eine große Bestätigung zu erfahren. Die erfahrene Tanzlehrerin schaffte es über einen langen Zeitraum, die Tanzgruppe zu motivieren und sie davon zu begeistern, sich zu verschiedenen Musikrichtungen zu bewegen. Die Jugendlichen wollen tanzen und sich bewegen, haben aber oftmals nicht das Geld, die regelmäßigen Kursgebühren zu zahlen. In diesem Projekt wurde es ihnen ermöglicht.

Das Projekt diente den Veranstalterinnen und Veranstaltern gleichzeitig als Bedarfserhebung für ein solches Angebot im Viertel. Dank des großen Erfolgs kann nun bestätigt werden: Die Kinder und Jugendlichen des Viertels tanzen gerne und ein Tanz- und Sportangebot in der OT Talstraße ist allen Seiten äußerst willkommen! Deswegen soll zukünftig geprüft werden, ob die Kinder und Jugendlichen aus dem Viertel über einen längeren Zeitraum an einem solchen Projekt teilnehmen und inwiefern es sinnvoll ist, einen größeren Verfügungsfondsantrag zu stellen.



Voller Energie präsentieren die Teilnehmerinnen des Tanzworkshops ihre Choreographie
(Fotos: Barbara Jahn)

All eyes on: YouTube-Videos für Aachen-Nord

Die Online-Plattform YouTube bietet unzählige Videos, Musik und sogenannte Vlogs zu verschiedenen Themen und wird mittlerweile regelmäßig von jungen Leuten genutzt. Aber wie entsteht eigentlich so ein Video und wie kann das fertige Video am Ende ins Internet hochgeladen werden?

Genau diese Fragen sollen mithilfe des Projekts „All eyes on: YouTube-Videos für Aachen-Nord“ beantwortet werden. Überdies soll die Möglichkeit geboten werden, genau diese Fähigkeiten zu erlernen. Dazu werden die Jugendlichen darin unterstützt, eigenständig Videos zu drehen und diese anschließend selbstständig auf der Online-Plattform YouTube zu veröffentlichen. Ein spezieller Bezug zum Viertel wird dadurch hergestellt, dass in den 5-Minuten-Videos Menschen aus Aachen-Nord zu Wort kommen und über verschiedene spannende Projekte berichten. Aus gesammelten Ausschnitten dieser Videos wird am Jahresende ein „Best-of“-Rückblick für das Viertel entstehen. Am Ende können sich die Jugendlichen ihre neu erlernten Kompetenzen auf einem Zertifikat bescheinigen lassen und mit ihrem erworbenen Wissen anschließend eigene Projekte ins Leben rufen. Außerdem entsteht ein neuer Kanal für die Öffentlichkeitsarbeit des Viertels.

Yellow Submarine

75 Kinder aus den Kitas, Schulen und OTs des Stadtteils haben in einem mehrstufigen Prozess, von der Ideenfindung bis zur Umsetzung, gemeinsam ein künstlerisches Bühnenbild gestaltet, das inhaltlich mit der Hauptausstellung des Ludwig Forums „Flashes of the future – Die Kunst der 68er“ verbunden ist.

In einem zweiwöchigen Workshop während der Sommerferien hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, im Ludwig Forum in Zusammenarbeit mit erfahrenen Tänzerinnen und Tänzern, Musikerinnen und Musikern sowie Designerinnen und Designern das Bühnenwerk „...mit dem YELLOW SUBMARINE durch Aachen-Nord“ zu kreieren. Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler tatkräftig von Studierenden der FH Aachen unterstützt. Den Höhepunkt des Projekts stellten zwei Aufführungen im Ludwig Forum dar, zu denen viele Besucherinnen und Besucher strömten.

Den Schülerinnen und Schülern wurde ein außergewöhnliches Ferienprogramm geboten, das die Kreativität und den Teamgeist förderte. Sie haben positive kreative Impulse gesetzt und Motivation für weitere Projekte geschöpft.



Das Yellow Submarine nimmt Form an (Fotos: Barbara Brouwers)

All eyes on: Kinderrechte!



Kinderrechte aus der Perspektive der Kinder (Foto: Stadteilbüro)

Im Projekt „All eyes on: Kinderrechte!“ wurde über die verschiedenen Rechte von Kindern informiert. Dazu malten Kinder aus der KiTa St. Elisabeth zu diesem Thema Bilder, die dann in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes im Depot ausgestellt wurden.

Auf kindgerechte, künstlerische Art wurden die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung dazu angeregt, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Zudem wurde der Kinderschutzbund als Anlaufstelle bekanntgemacht. Trotz des ernsten Themas war die Atmosphäre auf der Veranstaltung entspannt. Familien aus dem Viertel sowie Akteurinnen und Akteure der teilnehmenden Institutionen lernten sich kennen und tauschten sich aus.

Gesprächskreis für Alleinerziehende – Akquise

Von dem Partner oder der Partnerin getrennt leben und für das gemeinsame Kind einen sorgenfreien Alltag aufrechterhalten – das sind Herausforderungen, die alleinerziehende Eltern in Aachen-Nord nun nicht mehr allein bewältigen müssen. Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) möchte einen Gesprächskreis für Alleinerziehende organisieren, bei dem sich Betroffene austauschen und gegenseitig helfen können. Während der Teilnehmerakquise konnte ein großer Bedarf festgestellt werden. Über das Hauptprojekt wird 2019 in der Lenkungsgruppe entschieden.

Ausblick

+++ Mit neuem Elan und neuer Unterstützung durch Janise Ebbertz wird das Stadtteilbüro ins neue Jahr starten. +++

+++ Die Umgestaltung der Jülicher Straße hat bereits in Form verschiedener Workshops zur Ideenfindung begonnen. Im Verlauf des Jahres wird mithilfe der Bürgerinnen und Bürger der Umgestaltungsprozess weiter vorangetrieben. +++

+++ Bereits im November 2018 wurden Verfügungsfondsansträge für das Jahr 2019 gestellt: Gesprächskreis für getrennt lebende Mütter und Väter mit Kinderbetreuung und All eyes on: Tanz- und Trommelworkshops in der OT! +++

+++ Das Stadtteilbüro freut sich über die ersten neu eingereichten Anträge für das Jahr 2019. Ein Beispiel ist das Projekt „All eyes on – KuMuGe – Erlebnisse in der eigenen Welt“. Weitere Verfügungsfondsansträge für das Jahr 2019 werden gerne entgegen-
genommen. +++

+++ Traditionelle Veranstaltungen wie das Rehmplatz-Picknick und der Weltkindertag werden das Viertel auch im neuen Jahr bereichern. +++

+++ Am 11. Mai 2019 wird ein großes Stadtteilfest zum 10-jährigen Bestehen des Projekts Soziale Stadt Aachen-Nord sowie dem Tag der Städtebauförderung stattfinden. Im Fokus sollen insbesondere die Akteurinnen und Akteure sowie die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils stehen. Zudem wird in einem feierlichen Rahmen die Arbeit des Stadtteilbüros der letzten zehn Jahre präsentiert. +++

aachen nord



Impressum

© 2018 stadtteilbüro aachen nord

Redaktionsschluss

Dezember 2018

Verantwortlich

stadtteilbüro aachen nord in Trägerschaft der IG Aachen-Nord e. V.

Redaktion

Marina Albrecht, Johannes Nakayama

Adresse

stadtteilbüro aachen nord

Talstraße 2

52068 Aachen

E-Mail

info-ac-nord@mail.aachen.de

Tel.

0241 432 7692

Web

www.aachen.de/aachennord

www.facebook.com/aachennord

aachen nord

Gefördert durch



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

